

## Geschäftslage nochmals verbessert

München, 28. September 2020 – Das unter den befragten Architekten ermittelte ifo Geschäftsklima verbesserte sich im dritten Quartal nochmals spürbar – auch wenn der Indikator im September wieder nachgab. Während die befragten Architekten noch im Juli mit Skepsis in die Zukunft blickten, überwogen im August die zuversichtlichen Stimmen. Im September kehrte allerdings leichter Pessimismus zurück. Die Geschäftssituation verbesserte sich hingegen bereits den vierten Monat in Folge. Der Auftragsbestand ist den Angaben zufolge gestiegen, sodass die Auftragspolster wieder etwas komfortabler ausfielen. Die Auftragssituation ist zwar noch nicht wieder auf dem Niveau von vor dem Lockdown, allerdings war sie im dritten Quartal wieder positiver. Insgesamt liegen die Umsätze auch im September noch unter den Werten des Vorjahres, allerdings ist den Meldungen zu entnehmen, dass die Umsätze im August (Antworten wurden im September abgegeben) per saldo höher ausgefallen als noch im Monat zuvor. Die Umsatzentwicklung im letzten Quartal dieses Jahres wurde hingegen leicht pessimistisch beurteilt. Die Personalplanungen der befragten Architekten weisen für die kommenden drei Monate nochmals verstärkt Neueinstellungen aus. Bereits im September gaben die Firmen an, dass sie per saldo wieder zusätzliches Personal eingestellt haben. Während im August noch gut 10% der Befragten angegeben hatte, dass Kurzarbeit im Unternehmen wahrgenommen wird, sank dieser Anteil im August auf gut 6%.

Nach der Corona bedingten Verschlechterung des **ifo Geschäftsklima** im April und Mai, verbesserte sich der Indikator auf 18 Punkte im Juli und weiter auf 24,3 Punkte im August. Damit wurden die Werte von vor Corona nahezu wieder erreicht. Im September gab der Geschäftsklimaindikator jedoch wieder nach und fiel auf 20,9 Punkte. Die **aktuelle Geschäftssituation** verbesserte sich im dritten Quartal auf hohem Niveau langsam, aber stetig (Juli: +48,6; September: +49,1). Zu keiner Zeit im konjunkturell schwierigen Jahr fiel der entsprechende Wert unter seinen langfristigen Mittelwert. Die Architekturbüros überstanden die Corona-Pandemie zum aktuellen Zeitpunkt ohne flächendeckende Einfluss auf die Geschäftslage. Die **Geschäftserwartungen** erfuhren hingegen keine ganz so eindeutige Entwicklung. Zwar blickten Architekten nicht mehr ganz so pessimistisch auf die Entwicklungen in den kommenden Monaten wie sie dies noch im zweiten Quartal getan hatten. Allerdings waren sie sowohl im Juli (-8,9) als auch wieder im September (-4,1) von negativen Aussichten geprägt. Lediglich im August überwogen optimistische Stimmen leicht (+2).

Die **Umsatzentwicklung der vergangenen drei Monate** war den Meldungen nach zuletzt wieder positiv – nachdem der Indikator im zweiten Quartal massiv nachgegeben hatte. Im Juli stieg der Saldo von -20,4 auf -8,5 und dann im August weiter auf -2,2. Im September erreichte der Saldenwert mit 1,4 Punkten erstmals seit Februar wieder den positiven Bereich. Der **Umsatz im Vergleich zum Vorjahr** blieb aber dennoch im kompletten dritten Quartal negativ – wenn auch weniger deutlich als noch im zweiten Quartal (Juli: -11,6; August: -18,7; September: -3,7). Nachdem im Juli (+2,7) und August (+12,5) noch die positiven Stimmen bei den **Umsatzerwartungen** überwogen, kehrte im September der Pessimismus per saldo wieder zurück (-3,3).

Bei der Beurteilung der **Auftragsbücher** gewannen die positiven Stimmen wieder an Gewicht. Im Juli verbesserte sich die Beurteilung (Saldo +22,6 nach +19,6 im Juni), fiel im August zwar wieder auf den Wert vom Juni zurück (+19,6), erreichte im September (+24) allerdings den höchsten Wert seit März.

Die **Preisgestaltungsspielräume** in den kommenden Monaten bewerteten die befragten Architekten als größer als noch im vorangegangenen Quartal. Der Saldo stieg von +3,6 Punkten im Juli auf 4,8 Punkte im August und im September nochmals auf einen Wert von +5,2. Somit wurde der langfristige Mittelwert (+1,5) wieder spürbar überschritten. Neben der Corona-Pandemie dürfte auch die unsichere Situation über den Umgang mit der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure zu einer gewissen Zurückhaltung bei der Preisgestaltung geführt haben.

Im September wurde erstmals seit März gemeldet, dass die **Beschäftigtenzahlen** nicht weiter zurückgegangen sind (Saldo: +1,6). Im Juli (-2,2) und August (-3,1) waren die Saldenwerte hingegen noch negativ. Mit Blick auf die kommenden Monate wurden die **Personalplanungen** wieder expansiver ausgerichtet. Der entsprechende Indikatorwert ist von +2,6 im Juli auf +3,7 im August gestiegen. Im September gab nochmals per saldo ein größerer Anteil der befragten Architekten an, weiteres Personal einstellen zu wollen (+7,7).